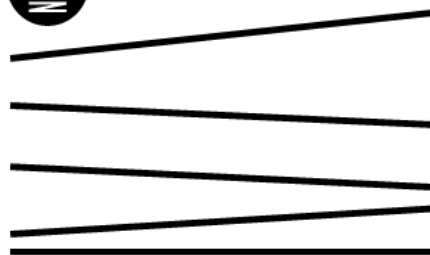


Digitaliseret af | Digitised by



**DET KGL.
BIBLIOTEK**

Royal Danish Library

Forfatter(e) | Author(s):

Lorentz, Johan Henrik.; von Johan Heinrich Lorentz.

Titel | Title:

Lieder sanften und empfindungsvollen Inhalts
mit Harfe oder Clavier-Begleitung

Udgivet år og sted | Publication time and place:

København : Gedruckt und verlegt von S. Sønrichsen

Fysiske størrelse | Physical extent:

22 s.

DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.



Box A 29.3011

Johan Henrik Lorentz
Lieder saften udd . . .

Det Kgl. Bibliotek



130026163219

3

D 204

Lieder

sanften und empfindungsvollen Inhalts

mit

Harfe oder Clavier-Begleitung

von

Johan Heinrich Lorentz,
Königl. Hof - Musikus.

Kopenhagen.

Gedruckt und verlegt von E. Sonnichsen,
Königl. privil. Noten- und Buchdrucker.

Verzeichniß.

	Seite.		Seite.
Ach! laßt mich nur im Stillen weinen,	12	Kinder der verjüngten Sonne,	18
Alles liebt und paart sich wieder,	4	laßt uns Kränze winden	16
X Das Wiesenblümchen hab' ich gern,	20	Nur die Liebe streuet Rosen	1
X Die Abendlandschaft war so schön,	10	O Jüngling, warum liebst du mich?	2
Die du Herzen sanft verbindest,	21	Unser süßester Beruf	8
X Ich saß bei meinen Rosen	7	Vergiß mein nicht, du Jüngling den ich meine,	22
In einem Thal bei armen Hirten	14	X Wohl giebt es der Mädchen so viele,	6



Preis der Liebe.

I

Grazioso

Nur die Lie - be streu - et Ro - sen auf den Pfad des Le - bens schön;

wo die We - ste lieb - lich fo - sen, wo die Lie - ben trau - lich gehn.

Nur die Liebe streuet Rosen
Auf den Pfad des Lebens schön;
Wo die Weste lieblich Rosen,
Wo die Lieben traulich gehn.

Laß mich holde Göttin wallen
Immer diesen schönen Pfad;
Ach! den schönsten unter allen,
Weil ihn selbst dein Fuß betrat.

Elisa.

II



Das Mitleiden.

Sanft
und
mitleids voll.

O Jüng-ling, war - um liebst du mich? wie gern, wie

wil - lig liebt' ich dich! doch ach! du kennst mein

Loos. — Ich fühl', ob - schon du mirs ver - hehst, nur all - zu - oft, wie du dich

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment is written in treble and bass staves. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 3/4. The tempo/mood is indicated as 'Sanft und mitleids voll.' (Gentle and full of pity). The lyrics are in German. The first system ends with a fermata on the vocal line. The second system has a '2' above the vocal line at the end of the first measure. The third system ends with a fermata on the vocal line.

quälst, und wein' — in mei nen Schooß.

O Jüngling, warum liebst du mich?
 Wie gern, wie willig liebt' ich dich!
 Doch ach! du kennst mein Loos. —
 Ich fühl', obschon du mirs verhehlst,
 Nur allzuoft, wie du dich quälst,
 Und wein' in meinen Schooß.

Ach! ziehe nicht vor meinem Blick
 Den deinen so betrübt zurück,
 Und schone meiner Ruh!
 O wäre dieses Herz noch mein,
 Es sollte dein auf ewig seyn,
 Und meine Hand dazu.

W. G. Becker.

Frühlingsempfindungen.

Gefühlvoll.

Al - les liebt und paart sich wie - der; lie - bend steigt der Lenz her - nie - der, und um -

armt die jun - ge Flur. Sü - ßes, seh - nen - des Ver - lan - gen, ei - nem We - sen an - zu -

han - gen, lebt und webt durch die Na - tur.

Alles liebt und paart sich wieder,
 Liebend steigt der Lenz hernieder,
 Und umarmt die junge Flur.
 Süßes, sehnendes Verlangen,
 Einem Wesen anzuhängen,
 Lebt und webt durch die Natur.

Von des Jünglings Lieb' erföhren,
 Schwebt, im holden Traum verlohren,
 Ahnungsvoll das Mädchen her.
 Liebe bringend, Lieb' empfindend,
 Unterliegt es, überwindend,
 Liebt und wird geliebt wie er.

Was Gefild' und Hain belebet,
 Was im Bach, in Lüften schwebet,
 Hüpfst und flattert Paar und Paar.
 Neben, die noch einsam wanken,
 Streben sanft sich zu umranken,
 Und ein Baum wird ihr Altar.

Jedes Blümchen auf der Aue
 Glüht in eines Blümchens Thau,
 Liebend, wie sich Blicke nahn.
 Jedes Knospchen wird ein Gatte,
 Jedes Gräschen auf der Matte
 Schmiegt sich an ein andres an.

Alles fühlt der Liebe Segen,
 Lüftchen hauchen Lieb' entgegen,
 Bräutlich ist die Flur geschmückt.
 Aber ach! ich irr' alleine,
 Bis das Mädchen, das ich meine,
 Mich an Mund und Busen drückt.

W. G. Becker.

Das Geständniß.

Mädisch.

Wohl giebt es der Mäd - chen so vie - le, gar schön an Ge - sicht und Ge - stalt; auch

herrscht von der El - be zum Ni - le al - mäch - ti - ger Lie - be Ge - walt; Wohl

Wohl giebt es der Mädchen so viele,
 Gar schön an Gesicht und Gestalt;
 Auch herrscht von der Elbe zum Nile
 Almächtiger Liebe Gewalt;

Wohl sah ich der Mädchen so viele,
 Von milder und lieblicher Art,
 Sah manchen Geliebten am Ziele,
 Wo Liebe mit Liebe sich paart;

Wohl weiß ich der Mädchen so viele,
 Empfänglich für zärtlichen Gruß,
 So lockend zu wonnigem Spiele,
 Als schmachtend nach gattendem Kuß:

Doch lieb ich der Mädchen nur eines
 Von ganzen bestrickenden Schwarm;
 Dieß lieb' ich so herzlich, sonst keines,
 Und wünsche mirs liebend in Arm.

W. G. Becker.

Die Erscheinung.

7

Im erzählenden Ton.

The musical score is written for three parts: a vocal line (soprano or alto), a piano accompaniment (right hand), and a bass line (left hand). The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The vocal line begins with the lyrics 'Ich saß bei mei-nen Ro-sen in mil-der Ster-ne Glanz. // Wer kömt mit mir zu'. The piano accompaniment features a prominent melody in the right hand, often marked with 'fz' (forzando), and a more rhythmic bass line. The score is divided into two systems, each with three staves.

Ich saß bei meinen Rosen
In milder Sterne Glanz.
„Wer kömt mit mir zu Rosen?
Wem flecht' ich von den Rosen
Der liebe schönen Kranz?“ —

Und sieh, dem Hain entschwebte
Ein lang geliebtes Bild.
Ich sah' es und erbehte,
Doch wie es näher schwebte,
Umring's mich sanft und mild.

Es flossen Freudenthränen,
Es bebt' Mund an Mund,
Nach langem, heißen Sehnen
Beschwuren wir mit Thränen
Der liebe schönen Bund.

Da wandt' ich voll Entzücken
Zu meinen Rosen mich:
„Laßt auch zum Kranze pflücken,
Und theilet mein Entzücken —
Mein Himmel öfnet sich.“

Doch horch, dem stillen Haine
Entbebt ein Trauertou.
Ich forsch' im Sternenscheine,
Und ach! es war im Haine
Mein liebes Bild entflohn!

Ich weint' auf meine Rosen
In finst'rer Träumerei —
O weh mir Hoffnungslosen!
Ich pflückte meine Rosen
In finstern Gram entzwei.

H. G. Eberhard.

Lied.

Mit liebevoller
Empfindung.

Un - fer sü - ße - ster. Be - ruf - ist daß Glück der Lie - be,

al - les was der Schö - pfer schuf füh - let ih - re Trie - be.

Wenn um - her der Kä - fer irrt, su - chet er sein Weib - chen;

wenn ein Tau - ber ein - sam girt, klagt er um sein Täub - chen.

Unser süßester Veruf
Ist daß Glück der Liebe,
Alles was der Schöpfer schuf
Fühlet ihre Triebe.
Wenn umher der Käser irt
Suchet er sein Weibchen.
Wenn ein Tauber einsam girt,
Klagt er um sein Täubchen.

Blumen öfnen ihre Brust
Sanften Abendwinden;
Ephen schlinget sich mit Lust
Um bemooste Ninden.
Liebesurmelnd eilt der Bach
Unter den Gebüsch
Einem andern Bache nach,
Sich mit ihm zu mischen.

Liebe tönt der Sänger Heer
Von den Zweigen nieder.
Um sie flattern Weibchen her,
Sträuben des Gefieder;
Locken, schwachen, und entfliehn
Schaamhaft zu Gesträuchen
Wo durch zärtliches Bemühn
Männchen sie erreichen.

Seelen, die der Schöpfer schuf
Fähig edler Triebe;
Folgt dem süßesten Veruf,
Schmeckt das Glück der Liebe:
Sie nur kan euch freudenreich
Diese Wallfahrt machen:
Sie nur führet lächelnd euch
Zu den schwarzen Nachen.

Gott er.

Der erste Auf.

Mit
Empfindung.

The musical score is written for voice and piano. The voice part is in a soprano or alto clef, and the piano accompaniment is in a bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 6/8. The lyrics are written below the voice staff.

Die A - bend - land - schaft war so schön, im dü - stern Thal, auf lich - tern Höhen, und
 ü - ber - all in der Na - tur der Freu - de Spur.

Die Abendlandschaft war so schön,
 Im düstern Thal, auf lichtern Höhen,
 Und überall in der Natur
 Der Freude Spur.

Die Wiese schmückt ein grünes Kleid,
 Mit bunten Blümchen überstreut,
 Süß klagend floß der Flötenhall
 Der Nachtigall.

Schön war's, die Abendsonne sank,
 Zur Gottheit stieg der Erde Dank,
 Der Käfer schwirrte wohlgemuth
 Mir um den Huth.

Und ich — beim Amor! — solche Lust
 Durchglühete mir noch nie die Brust:
 Ich slog von Lieb' und Sehnsucht warm
 Im Liebchens Arm.

Ein kleiner Gott, den Lilienstab
In seiner Hand, flog schnell herab,
Und Rosen sproßten auf dem Pfad,
Den er betrat.

Wir folgten dieser Rosenspur,
Durchflatterten die Wiesenflur;
Bald lockt' er uns durch Gaukelein
Zum Schattenhain.

Wie ruht' ich neben ihr so süß,
Als sie aufs Moos sich niederließ,
Die Blütenzweige beugten sich
Um sie und mich.

Wir trieben manchen lieben Spaß.
Cythereus Sohn, der vor uns saß,
Brach Blümchen sich in süßer Ruh
Und nickt' uns zu.

Ich spielte mit der freien Hand
An ihren rothen Busenband,
Mir wehte hohe Götterlust
An ihrer Brust.

Ihr liebes Auge hing an mir
Mit liebeathmender Begier,
Die Wange brannte, Flammengluth
Durchfloß das Blut. —

Es ward so wohl und weh um mich,
Als Lippe hin zu Lippe schlich:
Ich raubte ihr — o Vollgenuß! —
Den ersten Kuß.

Und böte mir ein König gleich
Für diesen Kuß sein weites Reich;
Ich schleuderte mit hohem Sinn
Es lächelnd hin.

Ernst von Wedig.

Unglückliche Liebe.

Schwermüthig.

Handwritten musical score for a song titled "Unglückliche Liebe." The score is written on three systems of staves, each system containing a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 6/8. The tempo/mood is marked "Schwermüthig." (Somber). The lyrics are in German and are written below the vocal line.

Handwritten lyrics:

Ach! laßt mich nur im Stil - len wei - nen, was küm - mert euch mein fran - kes Herz? mein
thra - nend Au - ge hin - dert kei - nen, mein stil - ler Gram liebt sei - nen Schmerz. Und hat mir mein Lieb - chen was
sei - des ge - than, was gehts denn euch, ihr Men - schen, an?

Ach! laßt mich nur im Stillen weinen,
 Was kummert euch mein krankes Herz?
 Mein thränend Auge hindert keinen,
 Mein stiller Gram liebt seinen Schmerz.
 Und hat mir mein Liebchen was Leides gethan,
 Was gehts denn euch, ihr Menschen, an?

Ich hab' ihr längst, ach! längst verziehen,
 Kein bitterer Vorwurf quäle sie.
 Die Jahre gehn, die Tage fliehen;
 Doch meine Liebe altert nie.
 Und wenn auch das liebende Herz zerbricht,
 So stirbt doch treue Liebe nicht.

Drum laßt mich nur im Stillen weinen,
 Was kummert euch mein krankes Herz!
 Gott wird mich dort mit ihr vereinen,
 Ich blicke fröhlich hinterwärts.
 Ja, du nur Elysiums selige Ruh,
 Du heilst des Herzens Wunden zu.

A. Mahlmann.

Das Mädchen aus der Fremde.

Unschuldig.

The musical score is written for a voice and piano. The vocal line is in G major (one sharp) and 3/4 time. The piano accompaniment consists of two staves: the right hand in G major and 3/4 time, and the left hand in C major (no sharps or flats) and 3/4 time. The tempo is marked 'Unschuldig.' (Innocent). The lyrics are in German and are written below the vocal line.

In ei - nem Thal bei ar - men
Hir - ten er - schien mit je - dem jun - gen
Jahr, so - bald die er - sten Ler - chen

schwirr - ten, ein Mäd - chen, schön und wun - der bar.

In einem Thal bei armen Hirten
Erschien mit jedem jungen Jahr,
Sobald die ersten Lerchen schwirrten,
Ein Mädchen, schön und wunderbar.

Sie war nicht in dem Thal geboren,
Man wußte nicht, woher sie kam,
Doch schnell war ihre Spur verloren,
Sobald das Mädchen Abschied nahm.

Befestigend war ihre Nähe
Und alle Herzen wurden weit,
Doch eine Würde, eine Höhe
Entfernte die Vertraulichkeit.

Sie brachte Blumen mit und Früchte,
Gereift auf einer andern Flur,
In einem andern Sonnenlichte,
In einer glücklichern Natur.

Und theilte jedem eine Gabe,
Dem Früchte, jenem Blumen aus,
Der Jüngling und der Greis am Stabe,
Ein jeder gieng beschenkt nach Haus.

Willkommen waren alle Gäste,
Doch nahte sich ein liebend Paar,
Dem reichte sie der Gaben beste,
Der Blumen allerschönste dar. —

Aus Schillers Gedichte, erster Theil.

Lied der Freude für jüngere Mädchen.

Jugendlich
froh.

First system of musical notation. The treble clef staff has a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 6/8. The melody consists of eighth and sixteenth notes. The bass clef staff provides a simple harmonic accompaniment with eighth notes. The lyrics are written below the treble staff.

laßt uns Krän - ze win - den zu der Ju - gend Spiel, auf den Wie - sen

Second system of musical notation. The treble clef staff continues the melody. The bass clef staff continues the accompaniment. The lyrics are written below the treble staff.

fin - den wir der Blu - men viel: kommt und laßt uns pflü - cken, e - he sie ver -

Third system of musical notation. The treble clef staff continues the melody. The bass clef staff continues the accompaniment. The lyrics are written below the treble staff. The system ends with a double bar line.

gehn, kommt, wo hin wir bli - cken, scheint uns al - les schön.

Laßt uns Kränze winden
 Zu der Jugend Spiel,
 Auf den Wiesen finden
 Wir der Blumen viel:
 Kommt und laßt uns pflücken,
 Ehe sie vergehn.
 Kommt, wohin wir blicken
 Scheint uns alles schön.

Lustige Gefilde
 Blühen um unsre Bahn,
 Mit der Frühlings Milde
 Sieht uns alles an,
 Ueber allen Dingen
 Leuchtet Morgenglanz,
 Laßt uns jauchzend singen:
 Kommt zum Tanz, zum Tanz!

Spielt, der frohen Spiele
 Wissen wir genug;
 Zwar der Größern Viele
 Dünken sich gar klug,
 Lachen, wen wir scherzen,
 Spotten so und so,
 Doch wie wir von Herzen
 Sind sie selten froh.

Eilet, Blum' und Freude
 Liebt und sucht das Kind,
 Eilet, eilet, beide
 Welken gar geschwind:
 Wo sich Blumen finden,
 Pflückt der Blumen viel,
 Laßt uns Kränze winden
 Zu der Jugend Spiel.

Sarfe.

Die Blumen.

Larghetto.

Kin - der der ver - jü - gen - ten Son - ne, Blu - men der ge - schmück - ten Flur,

euch er - zog zu Lust und Won - ne, ja euch lieb - te die Na - tur. Schön das

Kleid mit Licht ge - sti - cket, schön hat Flo - ra euch ge - schmü - cket mit der Far - ben Göt - ter -

pracht, hol - de Früh - lings - kin - der kla - get, See - le hat sie euch ver -

sa - get und ihr sel - ber wohnt in Nacht, und ihr sel - ber wohnt in Nacht.

Kinder der verjüngten Sonne,
 Blumen der geschmückten Flur,
 Euch erzog zu Lust und Wonne,
 Ja euch liebte die Natur.
 Schön das Kleid mit Licht gesticket,
 Schön hat Flora euch geschmückt
 Mit der Farben Götterpracht,
 Holde Frühlingssinder klaget,
 Seele hat sie euch versaget
 Und ihr selber wohnt in Nacht.

Nachtigall und Lerche singen
 Euch der Liebe selig Loos,
 Gaukelnde Sylphiden schwingen
 Wühlend sich auf eurem Schooß.
 Wölbt eures Kelches Krone
 Nicht die Tochter der Dione
 Schwellend zu der Liebe Pfühl?
 Zarte Frühlingssinder weinet,
 Liebe hat sie euch verneinet,
 Euch das selige Gefühl.

Aber hat aus Mannys Blicken
 Mich der Mutter Spruch verbannt,
 Wenn euch meine Hände pflücken
 Ihr zum zarten Liebespfand,
 Leben, Sprache, Seelen, Herzen,
 Stumme Boten süßer Schmerzen
 Goß euch dieß Verühren ein,
 Und der mächtigste der Götter
 Schließt in eure stillen Blätter
 Seine hohe Gottheit ein.

Aus Schillers Gedichte, erster Theil.

Das Wiesenblümchen.

Innig.

Das Wie - sen - blüm - chen hab' ich gern, es blin - ket wie der A - bend - stern am

schö - nen Him - mel - blau, auf fer - ner An.

Das Wiesenblümchen hab' ich gern,
 Es blinket wie der Abendstern
 Am schönen Himmelblau,
 Auf ferner An.

Es ist das Bild der Tugend mir:
 Des unbefuchten Augers Zier,
 Will es allein, allein,
 Und ruhmlos seyn.

Von Maimachtkühle sanft bethaut,
 Von Hirtenmägdelein angeschaut,
 Blickt es vergnügt umher,
 Und wünscht nichts mehr!

Ich pflücke, Wiesenblümchen dich;
 Dein sanfter Schmuck erquicket mich:
 Ich gäbe für Gewinn
 Dich nicht dahin.

Thaddäus Müller.

An die Freundschaft.

Mit sanften
Ernst.

Die du Her - zen sanft ver - bin - dest, Men - schen - wohl so sorg - sam

grün - dest, Freund - schaft! un - ter Har - fen - klang, tö - net dir mein lob - ge - sang.

Die du Herzen sanft verbindest,
Menschenwohl so sorgsam gründest,
Freundschaft! unter Harfenklang
Tönet dir mein Lobgesang.

Göttin deines Tempels Hallen
Sind die seligsten von allen:
Paradisfischer Genuß
Schwebt in deinen treuen Kuß.

Außer deinem schönem Bunde
Giebts auf diesem Erdenrunde
Wenig Freuden für das Herz,
Keinen Balsam für den Schmerz.

Selig ist der Mensch hienieden,
Sind ihm Freunde nur beschieden:
Eine junge Frühlingsaat
Dünkt ihm dann sein Lebenspfad.
Ernst Müller.

Vergiß mein nicht.

Gefühlvoll.

Ver - giß mein nicht, du Jüng - ling den ich mei - ne, zu wel - chen die - ses Lied hier

spricht, um des - sen Rückkehr ich zu Gott oft be - tend wei - ne, ver - giß mein nicht, ver - giß mein nicht.

Vergiß mein nicht, du Jüngling den ich meine, Zu welchen dieses Lied hier spricht, Um dessen Rückkehr ich zu Gott oft betend weine,	Vergiß mein nicht, wen dir im Jubelkreise Ein Mädchen Freudenkränze flicht, O dann, dann flüster dir ins Ohr mein Schutz- geist leise:	Und wenn der Tod, vielleicht in früherer Stunde, Mein Lebens — Stundenglas zerbricht, Dann sey der letzte Hauch, aus meinen schwa- chen Munde:
Vergiß mein nicht.	Vergiß mein nicht.	Vergiß mein nicht.

Dann Sorge du, daß unser Freundschafts Siegel,
Die Macht des Todes nicht zerbricht,
Und pflanze weinend noch auf meinen Grabeshügel:
Vergiß mein nicht.

Doch wenn wir einst einander wiedersehen,
Umstrahlt von Gottes ew'gen Licht,
O dann! dann darf ich nicht, wie jetzt, mehr ängstlich stehen:
Vergiß mein nicht.

Schubert.



